**BesucherInnenentwicklung und**

**wirtschaftliche Situation**

**BESUCHSZAHLEN**

Nach dem Ausnahmejahr 2020 war auch der Verlauf des Jahres 2021 weiter von der Pandemie geprägt. Das Museum war 2021 an 90 Tagen behördlich geschlossen, was 25 % der jährlichen Öffnungszeit ent­spricht. Im Jahr 2020 musste das Haus 140 Tage, also 38 % der regulären Öffnungstage, geschlossen bleiben. Besonders von Lockdowns betroffen waren leider die saisonal besuchsstärksten Zeiten der Weihnachts-, Semester- und Osterferien. Mit agilem Management haben wir auf die dynamische Situation reagiert und nebst verstärktem Online-Angebot auch das Programm vor Ort den kurzfristig wechselnden Anforderungen an Eintritt und Museumsvermittlungen angepasst.

Zwar ist im Vergleich zum BesucherInnenaufkommen vor der Pandemie ein Rückgang von etwa 50 % zu verbuchen, im Jahr 2021 konnte aber die Anzahl der BesucherInnen um 15 % auf 206.590 Besuche gesteigert werden (2020: 179.213 Besuche). Umgelegt auf die Anzahl der Öffnungstage ergibt sich somit eine Veränderung der durchschnittlichen Tagesbesuche von -5 % im Vergleich zu 2020. Da Anfang 2020 noch von den Auswirkungen der Pandemie verschont blieb und die Monate Jänner und Februar extrem besuchsstarke Monate waren, ist dieser geringfügige Rückgang ein zufriedenstellender Wert.

Den größten Einbruch verzeichnete das Haus bei Gästen aus dem Ausland – die normalerweise ca. ein Viertel des Besuchsaufkommen ausmachen – mit einem Minus von 82 % im Vergleich zum Vor­krisenniveau. Dafür konnte der Wert beim lokalen Publikum nach Berücksichtigung der Schließtage sogar um 6 % gesteigert werden im Vergleich zum Rekordjahr 2019. Dies gelang mit einem attraktiven Programm – insbesondere in den Sommerferien – und gezielten Werbemaßnahmen.

**WIRTSCHAFTLICHE SITUATION**

Die Einnahmen des Museumsbetriebs (Eintritte, Shop und Kulturvermittlung) haben sich mit ca. +20 % erholt, sind aber leider immer noch ca. 40 % unter dem Wert von 2019. Da das Museum auch oft und gerne als Eventlocation für Veranstaltungen gebucht wird, ist uns damit auch ein weiteres wichtiges Standbein der Eigenfinanzierung eingebrochen. Dank Covid-Unterstützung des Bundes zur Abfederung des Umsatzausfalls konnten wir unser Leistungsangebot in vollem Umfang aufrechterhalten und alle geplanten Projekte umsetzen. Aufwandsseitig ist es uns trotz Inflation und Lohnsteigerungen gelungen, die Gesamtkosten auf dem Vorjahresniveau zu halten. So können wir aus heutiger Sicht ein ausgeglichenes Jahresergebnis liefern und auch für das neue Jahr 2022 mit einem ausfinanzierten Budget starten.

## Objekt-Patenschaften als neues Fundraising-Instrument

2021 konnten mit den „Objekt-Patenschaften“ eine neue Form der Unterstützung für das Museum angeboten werden. So kann das Museum zusätzliche Einnahmen durch ein neues Fundraising-Instrument generieren und gleichzeitig eine intensivere Bindung mit der technikinteressierten Community eingehen. Aus rund 100 vorausgewählten Objekten können potenzielle Objektpaten und Objektpatinnen ihr Lieblingsobjekt aussuchen. Bei speziellen Vorstellungen und Wünschen sucht das Museum auch gerne ein

passendes Objekt aus den aktuell 173.000 Objekten im Online-Katalog. Die symbolischen Objekt-Patenschaften sind bereits ab 100 Euro verfügbar und können von Einzelpersonen oder Familien ebenso wie von Firmen erworben werden. Sie eignen sich auch als originelles Geschenk und ermöglichen den Objektpaten und Objektpatinnen zahlreiche exklusive Vorteile. Die Zuwendung an das Museum wird für den Erhalt der Sammlung verwendet und ist selbstverständlich steuerlich absetzbar. Mit den Objekt­patenschaften und einem dazu geplanten Fundraising-Event im Jahr 2022 stärkt das Technische Museum Wien nicht nur seine Eigenfinanzierung, sondern öffnet auch seine Sammlung und erzielt eine tiefere Verbundenheit mit seinen Beständen.

**Presse-Kontakt:**

Madeleine Pillwatsch

Technisches Museum Wien

Mariahilfer Straße 212, 1140 Wien

Tel. 01/899 98-1200

presse@tmw.at

www.technischesmuseum.at/presse

https://twitter.com/tmwpress